

Ganztagsschulausbau in Sachsen-Anhalt im Schnecken tempo

Nur knapp jeder vierte Schüler nutzt einen Ganztagsplatz / Ohne neue Impulse werden 2020 nur unwesentlich mehr Kinder die Chance auf einen Ganztagsplatz haben / Bertelsmann Stiftung spricht sich für Rechtsanspruch aus und fordert gemeinsame Anstrengung von Bund und Ländern

Gütersloh, 3. Juli 2014. Der Ausbau der Ganztagschule (ohne Hort) kommt in Sachsen-Anhalt kaum voran. Im Schuljahr 2012/13 nahm mit rund 36.300 Kindern und Jugendlichen nur knapp jeder vierte Schüler (24 Prozent) an einem öffentlichen ganztägigen Angebot teil. Das entspricht einer minimalen Steigerung von 0,4 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr (23,6 Prozent). Das belegt eine heute veröffentlichte Studie des Essener Bildungsforschers Prof. Klaus Klemm im Auftrag der Bertelsmann Stiftung. Sachsen-Anhalt liegt damit nach wie vor deutlich unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von 32,3 Prozent. Umfragen zufolge wünschen sich 70 Prozent aller Eltern in Deutschland einen Ganztagsplatz für ihr Kind (TNS Emnid/ JAKO-O 2012). „Der Ausbau der Ganztagschulen muss beschleunigt werden. Ganztagschulen ermöglichen eine bessere individuelle Förderung aller Kinder und damit mehr Chancengerechtigkeit“, sagte Jörg Dräger, Vorstand der Bertelsmann Stiftung.

Zwischen den Bundesländern bestehen beim Ganztagsausbau deutliche Unterschiede. So nutzt in Bayern weniger als jeder achte Schüler ein ganztägiges Lernangebot. In Sachsen gehen heute hingegen bereits 79,1 Prozent und in Hamburg 61,7 Prozent der Schüler ganztags zur Schule. Vom Besuch eines gebundenen Ganztags profitieren in Sachsen-Anhalt nur acht Prozent aller Erst- bis Zehntklässler, doppelt so viele lernen im offenen Ganztags. Der gebundenen Form schreiben Wissenschaftler auf Grund ihrer Verbindlichkeit allerdings besonders große Möglichkeiten beim sozialen und kognitiven Lernen zu, weil sich abwechselnde Lern-, Übungs- und Entspannungsphasen sinnvoll über den ganzen Tag verteilen. Nur in Baden-Württemberg (11,1 Prozent), Rheinland-Pfalz (20,7 Prozent), Nordrhein-Westfalen (22,4 Prozent), Bremen (27,3 Prozent) und Mecklenburg-Vorpommern (27,6 Prozent) liegt der Anteil der Kinder und Jugendlichen im gebundenen Ganztags über den Nutzerquoten offener Angebote. Mit unter fünf Prozent aller Erst- bis Zehntklässler entscheiden sich in Hessen und Schleswig-Holstein hingegen besonders wenig Kinder und Jugendliche für das verbindliche ganztägige Lernen. Bundesweit nehmen 14,4 Prozent (Vorjahr: 13,7 Prozent) an einem gebundenen, rund 18 Prozent hingegen an einem offenen Ganztagsangebot teil.

Vor zehn Jahren besuchten in Sachsen-Anhalt nur 9,6 Prozent der Schüler eine Ganztagschule. Mit Hilfe des vier Milliarden schweren Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung“ konnte die Bundesregierung den Ausbau in den Programmjahren 2003 bis 2009 bundesweit etwas beschleunigen. In Sachsen-Anhalt kamen allerdings auch in dieser Zeit nur rund 1.200 Ganztagschüler pro Jahr hinzu – das entspricht einem jährlichen Zuwachs von 0,5 Prozentpunkten. In den letzten Jahren hat sich diese Entwicklung kaum verändert – der durchschnittliche jährliche Anstieg lag von 2009 bis 2012 nur bei 0,6 Prozentpunkten. Wird der Ganztagsausbau in Sachsen-Anhalt in diesem Tempo fortgesetzt, hätte im Jahr 2020 auch unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung nach wie vor nur gut jedes vierte Kind die Chance auf einen Platz im Ganztags. Das hat der Essener Bildungsforschers Prof. Klaus Klemm berechnet.

Dräger bekräftigte deshalb den Vorschlag der Bertelsmann Stiftung, jedem Schüler einen Rechtsanspruch auf den Besuch einer Ganztagschule einzuräumen: „Ein Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz ist der entscheidende Hebel für eine Ganztagsoffensive. Neben dem quantitativem Ausbau müssen wir aber gleichzeitig auf Qualität achten“, so Dräger. Ganztagschule müsse mehr sein als eine Halbtagschule mit Nachmittagsbetreuung. Dafür würden mehr Lehrer und pädagogische Mitarbeiter benötigt.

Rückfragen an: Ulrich Kober, Telefon: 0 52 41 / 81 81598
E-Mail: ulrich.kober@bertelsmann-stiftung.de

Dr. Nicole Hollenbach-Biele, Telefon: 0 52 41 / 81 81541
E-Mail: nicole.hollenbach-biele@bertelsmann-stiftung.de

Dr. Dirk Zorn, Telefon: 0 52 41 / 81 81546
E-Mail: dirk.zorn@bertelsmann-stiftung.de

Weitere Infos: Die Studie „Ganztagsschulen in Deutschland – die Ausbaudynamik ist erlahmt“, die 16 Pressemitteilungen zu den Bundesländern und die Presse-Grafiken finden Sie unter www.bertelsmann-stiftung.de